Stadtverordnetenversammlung der
Landeshauptstadt Potsdam

Kleine Anfrage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

20/SVV/0592

Einreicher: Stadtverordneter Krämer, Fraktion DIE LINKE öffentlich

Betreff: Gedenken erweitern?

Erstellungsdatum:	05.06.2020
Eingang Büro der SVV:	05.06.2020
weitergeleitet an das Büro OBM:	05.06.2020
Termin der Beantwortung:	26.06.2020
Terminverlängerung:	
Eingang der Beantwortung:	03.07.2020

Anlass des Auskunftsersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:

Seit 2017 wird in Form des Demokratiebusses später dann in der Tram, in dem Menschen aus verbrannten Büchern vorlesen, an die Bücherverbrennungen in Deutschland im Jahr 1933 gedacht. Ein Gedenken, das dezentral ist und zu den Menschen kommt.

Anlässlich des Gedenkens in diesem Jahr am 22. Mai 1933 hat der Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung einen neuen Gedanken in den öffentlichen Raum gebracht. Er hat vorgeschlagen, dass neben der bisherigen Form des Gedenkens auch ein passender Gedenkort gestaltet werden soll, auf dem in geeigneter Weise an die Bücherverbrennung erinnert werden kann Dafür schlug er den Bassinplatz vor, auf dem die Faschisten am 22. Mai 1933 die Bücherverbrennung inszenierten.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. **Durch wen wurden die bisherigen Veranstaltungen: Demokratiebus, Vorlesebus und –tram sowie die Corona bedingte Videolesung auf YouTube organisiert und finanziert?**

   Der Demokratie-/ Vorlesebus wird seit 2013 federführend von der Landeshauptstadt Potsdam durch das Aktionsbündnis „Potsdam bekennt Farbe“ in Zusammenarbeit mit ViP Verkehrsbetriebe Potsdam organisiert und finanziert.

2. **Wie könnten die jetzigen Organisatoren des Gedenkens stärker durch die Stadt unterstützt werden?**

   Es erfolgt eine enge Kooperation zwischen den Organisatoren und der Landeshauptstadt Potsdam. Ein weitergehender Unterstützungsbedarf wurde seitens der Organisatoren nicht artikuliert.

gez.: Sascha Krämer

Unterschrift

3. **Welche Überlegungen gibt es von Seiten der Stadt, das bisherige Format zu überdenken oder zu überarbeiten?**

   Die Landeshauptstadt Potsdam hält am bisherigen Format fest, da es sich grundsätzlich bewährt hat und zugleich die Möglichkeit für konzeptionelle Erweiterungen bereithält. Anregungen für eine Modifikation oder Ergänzung können selbstverständlich jederzeit eingebracht werden.

4. **Wie werden die Organisatoren des Gedenkens bei der Überarbeitung oder Neuorientierung mit einbezogen?**

   In mögliche Neuorganisationen werden alle relevanten Beteiligten mit einbezogen.

5. **Welche Überlegungen gibt es Seitens der Stadt, einen Ort des Gedenkens an die Bücherverbrennung in Potsdam zu gestalten?**

   Die bisherige Maßnahme zur Erinnerung an die Bücherverbrennung von 1933 durch die öffentlichkeitswirksame Aktion der Lesung in der Buslinie 695, bei der auch zahlreiche Touristen erreicht werden, stellt eine sehr lebendige Erinnerungsform mit bildungspolitischem Anspruch dar. Ein eigener Gedenkort wird von der Landeshauptstadt Potsdam derzeit nicht in Betracht gezogen.

   Zuständigkeit: Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport